Keine Rabatte an den Rohstoffmärkten

24.11.2017 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Der WTI-Ölpreis legte auch gestern um 2% zu und erreicht am Morgen bei 58,7 USD je Barrel das höchste Niveau seit Anfang Juli 2015. Mittlerweile ist die gesamte Terminkurve von WTI in Backwardation. Hintergrund ist die anhaltende Schließung der Keystone-Ölpipeline in den USA, wodurch derzeit 500 Tsd. Barrel weniger Rohöl pro Tag von Kanada in die USA gelangen. Dies dürfte zu einem kräftigen Lagerabbau in Cushing führen, dem Lager- und Auslieferungsort von WTI.

Die auf Rekordniveau liegende US-Ölproduktion und die seit Anfang November wieder steigende Bohraktivität spielt zumindest aktuell keine Rolle. Dies dürfte sich allerdings ändern, wenn die Pipeline wieder in Betrieb ist. Brent steigt dagegen nur unterdurchschnittlich und handelt mit 63,7 USD je Barrel noch gut 1 USD vom Anfang November verzeichneten 2¼-Jahreshoch entfernt. Der Preisabstand zwischen Brent und WTI hat sich im Zuge dessen auf ca. 5 USD verringert.

Der Brentmarkt befindet sich knapp eine Woche vor der richtungsweisenden OPEC-Sitzung in Wartehaltung. Daran dürfte sich in den verbleibenden Tagen vor der Sitzung wahrscheinlich nichts ändern. Eine Verlängerung der Förderkürzung bis Ende 2018 dürfte aus Sicht der Marktteilnehmer ausgemachte Sache sein. Zu mehr dürfte sich die OPEC auch kaum durchringen. Wir erwarten analog zur letzten OPEC-Sitzung Ende Mai eine Preiskorrektur aufgrund von Gewinnmitnahmen. Auch damals stiegen die Preise im Vorfeld in Erwartung einer Verlängerung deutlich. Nachdem die OPEC genau dies bekanntgab, gaben die Ölpreise in den darauffolgenden dreieinhalb Wochen knapp 20% nach.

Edelmetalle

Da in den USA gestern Feiertag war (Thanksgiving), verzeichneten die Edelmetalle einen sehr ruhigen Handel mit nur geringen Preisbewegungen. Gold kostet daher zum Wochenausklang weiter rund 1.290 USD je Feinunze, Silber notiert bei 17,1 USD je Feinunze. China hat Daten der Zollbehörde zufolge im Oktober 360 Tonnen Silber importiert, 2,3% mehr als im Vorjahr. Nach zehn Monaten liegen die chinesischen Silberimporte mit 3.490 Tonnen nicht nur 34% über dem vergleichbaren Vorjahresniveau, sondern haben auch bereits jetzt schon das Niveau des gesamten Vorjahres übertroffen.

Dies deutet auf eine hohe Nachfrage Chinas nach Silber für industrielle Anwendungen hin. Die Palladiumimporte Chinas sind im Oktober im Vergleich zum Vorjahr sogar um 60% auf 2,3 Tonnen gestiegen. In den ersten zehn Monaten des Jahres liegen sie mit 17,2 Tonnen aber noch 6% unter Vorjahr. Nach einem schwachen Start ins Jahr wird der Rückstand allerdings seitdem von Monat zu Monat aufgeholt. Dies dürfte auch mit den zuletzt wieder besseren Autoabsätzen in China zusammenhängen.

Bei Platin ist der entgegengesetzte Trend zu beobachten. Hier lagen die Importe im Oktober mit 5,9 Tonnen zwar 14% unter dem Vorjahr, waren nach zehn Monaten aber fast 11% höher (64,2 Tonnen). Seit Mitte des Jahres schmilzt hier allerdings der Vorsprung zum Vorjahr. Dies deutet auf eine verhaltene Schmucknachfrage Chinas hin. Platin ist zum Wochenausklang mit 940 USD je Feinunze gut 70 USD günstiger als Palladium.

Industriemetalle

In den USA wurde gestern Thanksgiving gefeiert, so dass die Börsen dort geschlossen blieben. Heute findet nur ein verkürzter Handel statt. In diesem, von geringer Liquidität geprägten Handelsumfeld steigt Kupfer heute Morgen auf 7.000 USD je Tonne. In der "Escondida"-Kupfermine in Chile, der weltweit größten Kupfermine, hat die Gewerkschaft gestern zu einem 24-stündigen Streik aufgerufen. Dieser soll nächste Woche wiederholt werden.

Der Minenbetreiber BHP Billiton hatte zuvor angekündigt, wegen Rationalisierungsmaßnahmen 120 Arbeiter zu entlassen. Der kurzfristig anberaumte Streik jetzt könnte ein Vorbote für die Tarifverhandlungen im nächsten Jahr sein. Die Gewerkschaft hatte im März 2017 nach gescheiterten Gesprächen einen 44-tägigen Streik mit einem Schachzug beendet, womit sich der alte Tarifvertrag automatisch um 18 Monate verlängert hatte. Seitdem wurde das chilenische Arbeitsrecht zu Gunsten der Gewerkschaften geändert, was für harte Verhandlungen spricht. Diese sollen am 1. Juni 2018 wieder aufgenommen werden.

Nickel kostet heute Morgen wieder mehr als 12.000 USD je Tonne, obwohl der größte indonesische Nickelproduzent gestern angekündigt hatte, im nächsten Jahr 11 Mio. Tonnen Nickelerz verkaufen zu wollen (160% mehr als in diesem Jahr). Knapp 4 Mio. Tonnen davon sollen exportiert werden. Hauptabnehmer ist China. Im Oktober hatte China gemäß Daten der Zollbehörde aus Indonesien die größte Menge Nickelerz seit 3½ Jahren importiert.

Agrarrohstoffe

Der Internationale Getreiderat (IGC) hat seine Schätzung für die weltweite Maisernte 2017/18 um 6 Mio. auf 1,04 Mrd. Tonnen erhöht. Grund hierfür war eine deutliche Anhebung der Prognose für die US-Ernte. Damit folgte der IGC dem US-Landwirtschaftsministerium, das seine US-Ernteschätzung vor zwei Wochen deutlich erhöht hatte (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 10. November). Der globale Maismarkt soll dennoch ein Defizit von 29 Mio. Tonnen aufweisen, da auch der weltweite Verbrauch 2 Mio. Tonnen höher ausfallen soll als bislang unterstellt.

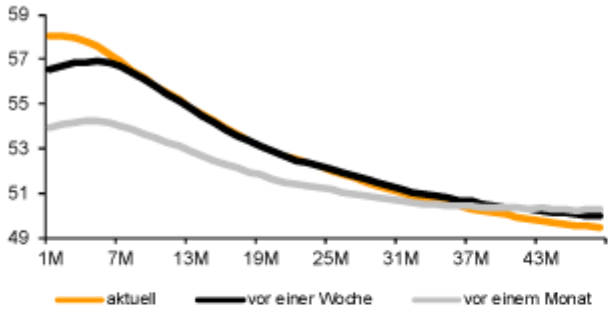
Die globalen Endbestände sollen daraufhin auf 206 Mio. Tonnen fallen. In den wichtigsten Exportländern sollen die Maisvorräte dagegen um 7 Mio. auf 86 Mio. Tonnen steigen. Allein für die USA wurden die erwarteten Endbestände um knapp 5 Mio. Tonnen angehoben. Bei Weizen gab es nur marginale Anpassungen. Sowohl die Schätzung für die weltweite Produktion als auch für den Verbrauch wurde vom IGC jeweils um 1 Mio. Tonnen erhöht.

Der globale Marktüberschuss beläuft sich somit weiterhin auf 7 Mio. Tonnen, was die weltweiten Lagerendbestände auf ein Rekordniveau von 249 Mio. Tonnen steigen lässt. In den wichtigsten Exportländern sollen die Weizenbestände dagegen um 5 Mio. Tonnen sinken. Steigenden Vorräten in Russland und der EU stehen fallende Vorräte in den USA, Kanada und Australien gegenüber.

Auch bei Sojabohnen wurden die bisherigen Prognosen weitgehend bestätigt. Der Markt bleibt daher mit 4 Mio. Tonnen leicht unterversorgt.

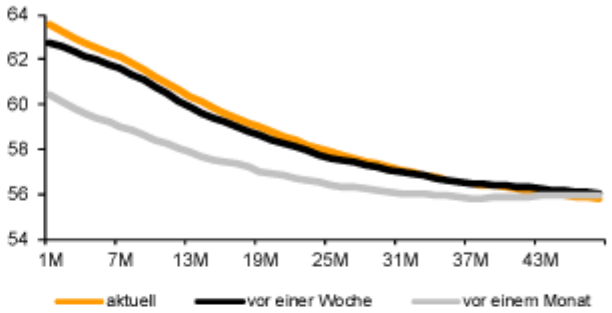
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



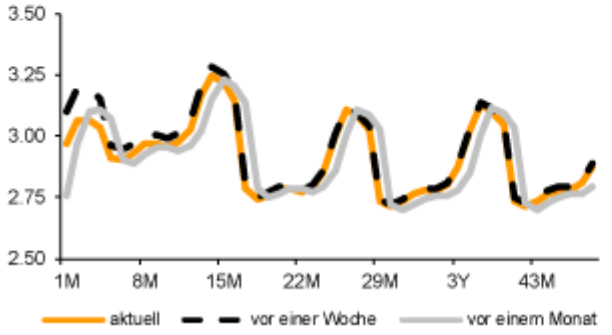
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



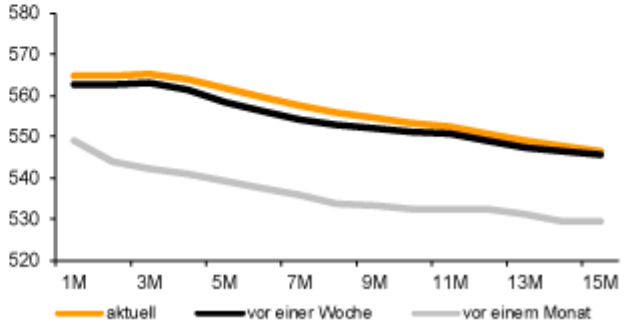
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



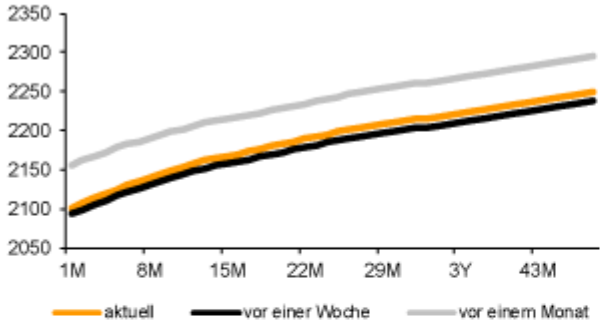
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



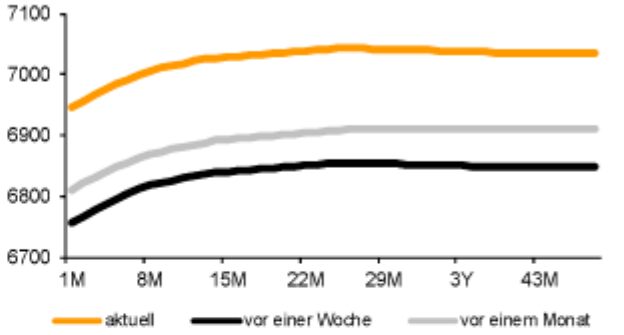
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: **Terminkurve Aluminium (LME)**



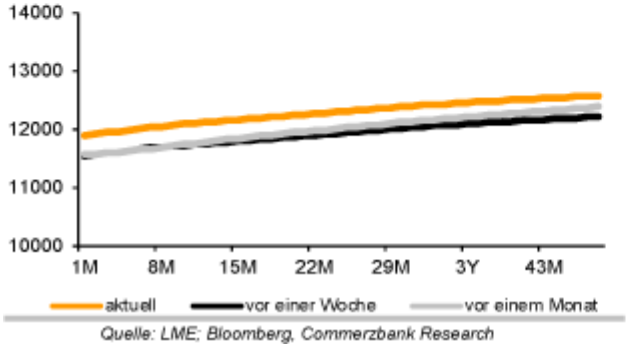
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: **Terminkurve Kupfer (LME)**



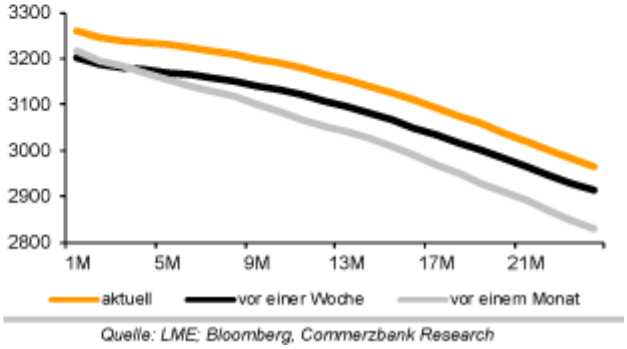
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: **Terminkurve Nickel (LME)**



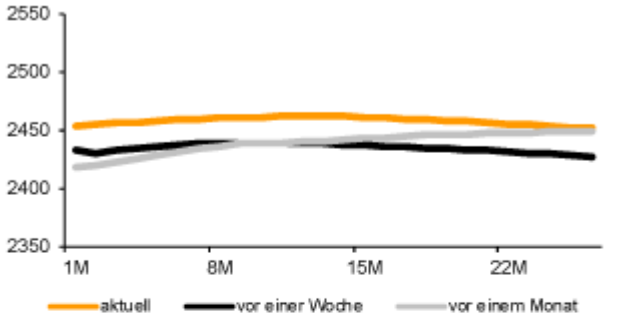
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: **Terminkurve Zink (LME)**



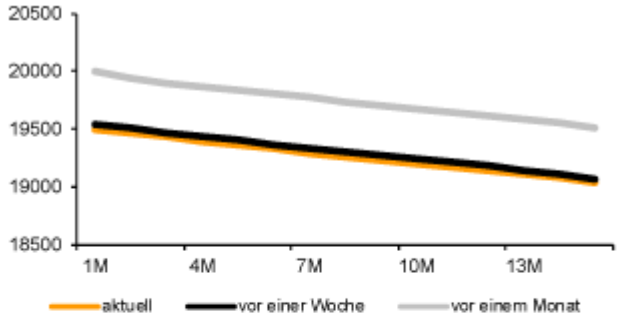
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: **Terminkurve Blei (LME)**



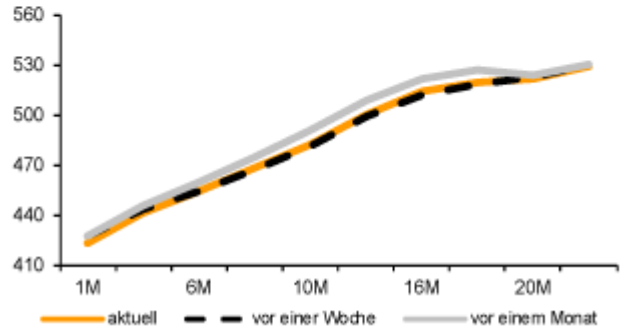
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: **Terminkurve Zinn (LME)**



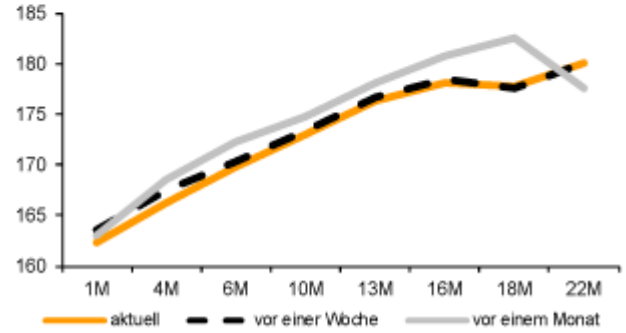
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



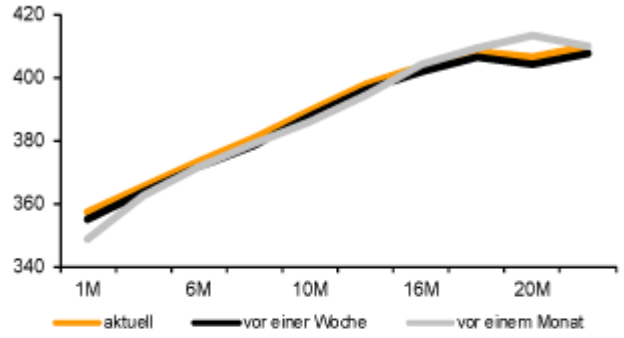
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: **Terminkurve Weizen (Paris)**



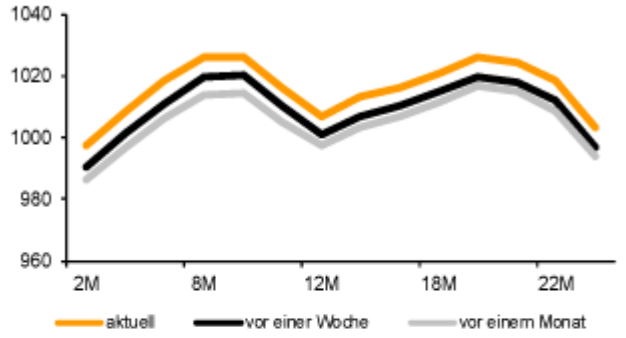
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: **Terminkurve Mais (CBOT)**



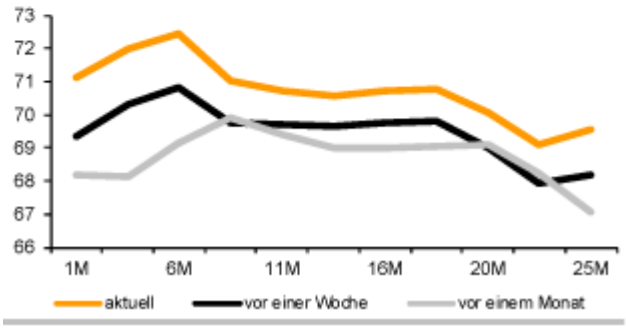
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



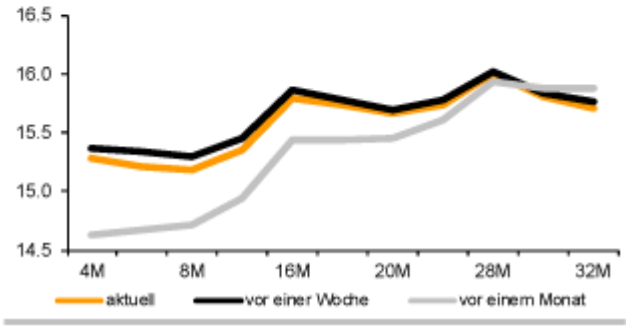
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	63.6	0.4%	1.3%	8.9%	12%
WTI	58.0	2.1%	6.1%	11.5%	9%
Benzin (95)	599.8	0.3%	2.2%	7.7%	12%
Gasöl	564.5	0.4%	0.6%	7.7%	13%
Diesel	563.0	0.2%	1.4%	5.3%	13%
Kerosin	612.0	0.5%	3.1%	9.0%	16%
US-Erdgas ($/mmBtu)	2.97	-1.6%	-4.5%	-2.0%	-22%
EUA (€/t)	7.66	3.9%	2.4%	2.5%	17%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2113	0.3%	0.7%	-1.7%	25%
Kupfer	6963	0.1%	3.2%	-0.6%	26%
Blei	2454	-0.4%	1.8%	0.3%	23%
Nickel	11930	0.8%	4.1%	0.5%	20%
Zinn	19420	0.1%	0.0%	-1.5%	-8%
Zink	3238.5	0.3%	1.8%	1.9%	26%
Edelmetalle 3)					
Gold	1291.3	-0.1%	-0.3%	1.1%	12%
Gold (€/oz)	1089.8	-0.3%	-0.6%	0.4%	0%
Silber	17.1	-0.4%	-1.1%	1.4%	8%
Platin	935.4	-0.3%	-1.6%	1.5%	4%
Palladium	1012.8	0.7%	1.5%	4.4%	48%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	162.3	-0.3%	-0.6%	0.3%	-3%
Weizen CBOT	422.8	0.0%	0.2%	-3.5%	5%
Mais	357.0	0.0%	0.0%	1.2%	-1%
Sojabohnen	997.3	0.0%	0.7%	1.2%	-4%
Baumwolle	71.1	1.4%	2.8%	2.0%	1%
Zucker	15.28	2.7%	0.1%	10.1%	-22%
Kaffee Arabica	127.0	0.3%	-2.4%	2.1%	-7%
Kakao (ICE NY)	2124	0.7%	-0.7%	0.0%	0%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1851	0.2%	0.4%	0.7%	13%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	457142	-	-0.4%	0.1%	-7%
Benzin	210475	-	0.0%	-5.3%	-5%
Destillate	125032	-	0.2%	-7.0%	-16%
Ethanol	21897	-	1.9%	1.9%	18%
Rohöl Cushing	61228	-	-2.9%	-4.3%	3%
Erdgas	3726	-	-1.2%	2.2%	-8%
Gasöl (ARA)	1953	-	1.1%	-22.6%	-28%
Benzin (ARA)	923	-	-5.9%	14.8%	-4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1128875	-0.4%	-2.8%	-5.6%	-47%
Shanghai	691260	-	3.7%	18.7%	688%
Kupfer LME	219075	-3.2%	-12.9%	-22.7%	-8%
COMEX	209339	-0.1%	0.7%	2.3%	177%
Shanghai	162800	-	11.9%	56.2%	21%
Blei LME	145325	0.0%	-0.4%	-2.2%	-23%
Nickel LME	383766	-0.1%	0.3%	-0.6%	4%
Zinn LME	2210	0.0%	3.0%	4.7%	-28%
Zink LME	221125	-0.6%	-3.5%	-17.4%	-50%
Shanghai	84510	-	0.8%	24.1%	-47%
Edelmetalle***					
Gold	69475	0.0%	0.1%	0.0%	3%
Silber	645589	0.0%	0.0%	-1.1%	-2%
Platin	2490	1.7%	1.4%	2.8%	5%
Palladium	1485	-0.5%	-1.8%	-2.7%	-22%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
[1] MonatsForward, [2] LME, 3 MonatsForward, [3] Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/64023--Keine-Rabatte-an-den-Rohstoffmaerkten.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.